

## **Niederschrift**

über die öffentliche Sitzung  
**des Betriebsausschusses Stadtwerke der Stadt Lörrach**  
**am Donnerstag, 12. Januar 2017**  
im großer Sitzungssaal des Rathauses Lörrach, Luisenstraße 16

Anwesend: Bürgermeister Dr. Michael Wilke als Vorsitzender

Stadträtinnen und Stadträte: Berg  
Bernnat  
Böhringer  
Denzer  
Escher  
Glattacker  
Lindemer  
Oehler  
Roßkopf (in Vertretung Kiefer)  
Salach  
Vogel  
Vogelpohl (ab 17.55 Uhr)  
Wernthaler  
Wiesiollek

Entschuldigt: Di Prima, Kiefer

Ferner: Fachbereichsleiterin Buchauer (ab 18.00 Uhr)  
Fachbereichsleiterin Dr. Held (ab 18.05 Uhr)  
Wirtschaftsförderin Ziegler-Jung  
Fachbereichsleiter Dullisch  
Betriebsleiter Droll  
Herr Fessler, FB Medien und Kommunikation  
Herr Lüers, EB Stadtwerke (bis 19.05 Uhr)

Urkundspersonen: Stadträte Denzer und Glattacker

Schriftführung: Frau Heinze

Beginn: 17.50 Uhr

Ende: 19.30 Uhr

## **TOP 1**

### **Bericht zu den neuen Buslinien (8, 9 und 10)**

#### **Vorlage: 231/2016**

Der Vorsitzende erklärt, dass man dem Ausschuss einen Sachstandsbericht nach der Einführung der neuen Buslinien vor einem halben Jahr zugesagt habe, dem man mit der Vorlage nachkommen wolle. Er begrüßt die hierzu anwesenden Bürger sowie Herrn Lang von der SWEG.

Stadtrat Escher erklärt, dass er eine Behandlung der Thematik im Gemeinderat begrüßen würde.

Der Vorsitzende teilt mit, dass man dies im Ältestenrat abstimmen werde.

Sodann stellt Betriebsleiter Droll die Untersuchungsergebnisse von PTV, die Ausgangssituation, die vorgenommene Busnetzoptimierung und die Erkenntnisse aus dem bisherigen Betrieb sowie die ergänzenden Maßnahmen und Verbesserungsmöglichkeiten dar (Anlage 1). In der Gesamtschau laufe der Busbetrieb weitestgehend problemlos. Hinsichtlich der Schulfahrten habe man nachgebessert und stehe u.a. im Austausch mit den Schulleitungen. Den schlechteren Anschluss des Ortsteils Tüllingen mit der Linie 8 werde man weiterhin betrachten wie auch die Parallelfahrten der Linien 7 und 9. Die Fahrgastzahlen bieten noch Luft nach oben, Betriebsleiter Droll bittet hierbei jedoch Geduld zu haben.

Der Vorsitzende spricht die Unterschriftenliste zur Rücknahme der geänderten Streckenführung der Linie 8 (Obertüllingen-ZOB-DHBW/Hünerberg) sowie der Verdichtung auf einen 30-Minuten-Takt an. Das Anliegen werde man auf die Machbarkeit und die Kosten prüfen.

Stadtrat Escher erklärt, dass die Busnetzoptimierung grundsätzlich ein Erfolg sei, aber in der Praxis einige Verbindungen nicht funktionieren würden. So gebe es nach Aussage von Eltern Probleme mit Schulfahrten der Linie 8 von Tüllingen. Da der Anschluss der DHBW nicht sinnvoll sei, sollte die Streckenführung der Linie 8 auf den vorherigen Stand geändert werden.

Stadtrat Bernnat äußert, dass er die Auffassung nicht teile. Bei der Entscheidung zur Busnetzoptimierung sei bewusst gewesen, dass es zu Veränderungen kommen würde. Zudem seien sicher nicht alle Unterzeichner der Unterschriftenliste auch potentielle Busnutzer. Die Trennung des DHBW-Anschlusses müsse man gründlich prüfen und die Entwicklung der Lörracher Schullandschaft im Auge behalten. Auch müsse geschaut werden, was finanziell machbar sei.

Stadtrat Berg weist darauf hin, dass der Busanschluss der DHBW beschlossen sei und nach einem halben Jahr noch kein reales Bild bestehe. Allen Wünschen könne man nicht gerecht werden. Er erkundigt sich nach einer Anschlussmöglichkeit des Bereichs Stetten-Süd zur Innenstadt und hält es nicht für gut, dass Schüler wegen des Busses den Unter-

richt früher verlassen oder auch Umsteigen müssten. Des Weiteren habe sich der Anschluss Tüllingens an die S-Bahn verschlechtert.

Stadtrat Lindemer hält angesichts der Verkehrsbelastungen eine höhere ÖPNV-Nutzung für wünschenswert. Um leere Busse zu vermeiden fragt er, ob kleinere Fahrzeuge alternativ eingesetzt werden könnten. Des Weiteren erkundigt er sich, ob die Linie 9 auch Einkaufsgelegenheiten anfahren könne.

Stadtrat Böhringer spricht die falsche Bezeichnung einer Haltestelle der Linie 10 in Hauingen an. Die Änderung dürfe nicht erst mit dem nächsten Fahrplanwechsel erfolgen.

Stadtrat Escher bestätigt die beschlossene Verbindung zur DHBW. Wenn diese jedoch nicht angenommen werde, müsse man reagieren.

Der Vorsitzende geht auf eine Umfrage der DHBW zum Landessemesterticket ein. Er bestätigt, dass die Nutzung der neuen Busverbindung unter den Erwartungen liege, aber die Linie 8 nicht nur die DHBW, sondern auch den Hünerberg anfare. Bei dauerhaft geringen Fahrgastzahlen sei es selbstverständlich, dass man die Strecke ZOB-DHBW/Hünerberg einstelle.

Herr Lüers nimmt zur Linie 8 Stellung. Der Anschluss an die S-Bahn Richtung Basel erfolge aktuell zugunsten der DHBW-Verbindung. Hier müsse der Gemeinderat entscheiden, was er wolle. Ein Halbstundentakt sei ebenfalls machbar, ändere aber an der Situation nichts.

Hinsichtlich der Haltestelle in Hauingen verweist Betriebsleiter Droll auf die Übereinstimmung mit dem Fahrplan. Daher sei eine Änderung erst mit dem Fahrplanwechsel möglich. Grundsätzlich erklärt er, dass die Buslinien in erster Hinsicht auf die Berufstätigen ausgerichtet seien. An der Linie 7 werde man somit nichts ändern.

Stadtrat Berg spricht sich für den Halbstundentakt der Linie 8 Obertüllingen-ZOB und die Kappung des DHBW/Hünerberg-Anschlusses aus.

Stadtrat Glattacker bedauert die Fahrten leerer Busse. Er fragt, ob seitens der Bewohner des Hünerbergs überhaupt Interesse an der Verbindung bestehe.

Der Vorsitzende erklärt, dass grundsätzlich ein Halbstundentakt aller Buslinien wünschenswert wäre. Er verweist auf die in der Präsentation dargestellten Verbesserungsmöglichkeiten, für die zunächst die Kosten aufgezeigt würden.

Betriebsleiter Droll berichtet ergänzend, dass mit einem Bus der Halbstundentakt der Linie 8 Obertüllingen-ZOB machbar sei und mit einem separaten Bus die DHBW/Hünerberg angefahren werden müsste. Hierfür seien die Kosten zu ermitteln. Zudem benötige man für das Marketing auch Zeit und Geld.

Der Vorsitzende erteilt drei Bürgern aus der Zuhörerschaft das Wort. Frau Gruidl, Herr Dr. Schäfer und Herr Bobert äußern sich zur Unterschriftenaktion, einer Verschlechterung des Anschlusses von Tüllingen und der fehlenden Direktverbindung von Stetten-Süd an den ZOB. Ihrer Ansicht nach gehe der Anschluss der DHBW zulasten der Schulkinder.

Sodann schließt der Vorsitzende die Aussprache. Den Sachstandsbericht habe man dem Ausschuss zur Kenntnis gegeben und wolle die Argumente so stehen lassen.

## **TOP 2**

### **Sachstandsbericht Velöhalle**

#### **Vorlage: 232/2016**

Betriebsleiter Droll geht auf die Nutzung, die Auslastung und die Werbemaßnahmen für die Velöhalle ein.

Stadtrat Escher fragt, was die Halle dem Eigenbetrieb koste und spricht sich gegen eine Regulierung der sonstigen Radabstellmöglichkeiten am Hauptbahnhof aus.

Stadtrat Bernnat erkundigt sich ebenfalls nach dem Defizit und teilt die Auffassung seines Vorredners. Er begrüßt die weiteren Werbemaßnahmen.

Stadtrat Wernthaler hält die Fahrradstation insgesamt für erfolgreich. Die Velöhalle hatte mit den Einbrüchen einen schlechten Einstieg und brauche Zeit. Sie spiele für das IBA-Projekt eine große Rolle. Er dankt allen hieran Engagierten, insbesondere dem Geschäft Follow me.

Stadtrat Lindemer erklärt, dass sich ihm die Vorteile für die Nutzung der Velöhalle nicht erschließen.

Der Vorsitzende verdeutlicht, dass man an den Gegebenheiten der Velöhalle und dem Standort nichts ändern könne. Man müsse nun das Beste hieraus machen und für die Nutzung werben. Er geht auf die Kosten der Halle ein, deren jährliche Abschreibungen 20.000 EUR betragen. Er verspricht, dass die Kostensituation aufbereitet und zur Verfügung gestellt werde.

Stadtrat Dr. Vogelpohl schlägt zur Förderung des Radverkehrs vor, die Nutzung der Halle kostenfrei und Radboxen entgeltlich anzubieten.

Stadtrat Escher erinnert daran, dass beim Beschluss der Velöhalle bereits Bedenken bestanden haben.

Stadtrat Lindemer bittet darum, die Kosten für das Marketing und die Steigerung der Nutzung darzustellen.

Der Vorsitzende äußert, dass er bei der Entscheidung über die Velöhalle noch nicht im Amt gewesen sei. Er hätte dennoch auch hinter dem Vorhaben gestanden. Die anfänglichen Technikprobleme und die Diebstähle seien eine schwere Hypothek für den jetzigen Betrieb der Halle.

Der Bericht der Stadtwerke wird zur Kenntnis genommen.

### **TOP 3**

#### **Verlängerung Pachtvertrag mit B+B**

#### **Vorlage: 230/2016**

Der Vorsitzende stellt das Anliegen der Beschlussvorlage vor.

Stadtrat Escher hält das Vorgehen für nachvollziehbar. Er erkundigt sich, ob B+B auch ein möglicher Gesamtbetreiber für den Tiefgaragenverbund sein könne.

Der Vorsitzende geht hierauf ein und verdeutlicht, dass der Tiefgaragenverbund kommen müsse.

Hierauf fasst der Betriebsausschuss Stadtwerke einstimmig folgenden Beschluss:

Der Verlängerung des bestehenden Pachtvertrags mit der B+B Parkhaus GmbH & CO. KG bis zum 31.12.2018 wird, unter den in der Vorlage beschriebenen Konditionen, zugestimmt.

### **Zur Beurkundung**

Der Vorsitzende:  
gez. Lutz

Urkundspersonen:  
gez. Denzer / Glattacker

Schriftführung:  
gez. Heinze